

Zur freien Auswertung durch die Redaktionen
von Presse, Rundfunk und Fernsehen.



Presseinformation

2. Juli 2004

Olympiapfarrer zur Frage des deutschen Fußballnationaltrainers

Der Sportbeauftragte der Deutschen Bischofskonferenz und katholische Olympiapfarrer Hans-Gerd Schütt äußerte sich zu der von den Medien aufgeworfenen Frage nach einem Trainer ohne Fehl und Tadel. Den von Franz Beckenbauer ins Spiel gebrachten Jesus als Bundestrainer, findet der 45-jährige Sportpfarrer und Geistliche Beirat des katholischen DJK-Sportverbandes durchaus sympathisch: "Auch wenn es eine rein spekulative Fragestellung ist, wäre es spannend zu erleben, wie die Fußballwelt einen Jesus als Teamchef aufnehmen würde. Denn das Training technischer Fouls, wie es in einigen Vereinen leider üblich ist, würde er nicht zulassen. Auch würde er die Coachzone mehr als einmal verlassen, um manches gerade zu rücken!"

Und zur eigentlich hinter der Spekulation stehenden Frage nach einem Bundestrainer Christoph Daum meint Schütt: "Auch wenn sich der Gedanke nach einem Vorbild für die Jugend und die Menschen genannt werden muss, so sollte unsere Gesellschaft nicht vergessen, dass sie auch vergeben lernen muss. Wenn jemand seine Fehler eingesehen hat und die Sache bereinigt ist, dann sollte dies auch akzeptiert werden. Das sollte in einer christlichen Gesellschaft immer möglich sein."

Eine Empfehlung möchte Schütt dennoch nicht abgeben: "Da gibt es kompetente Leute im Deutschen Fußballbund, die von der Sache mehr verstehen. Ich bin Fan der Nationalmannschaft, aber kein Fußballexperte. Meine Aufgaben im Sport liegen im Bereich der Seelsorge für unsere Athleten."

Dieser Aufgabe wird Hans-Gerd Schütt ab dem 5. August wahrnehmen. Dann startet sein Flieger nach Athen, wo er sowohl bei den Olympischen Spielen als auch den Paralympics als Seelsorger für die deutschen Sportler bereit steht."

(24 Zeilen, 1758 Zeichen)

Zur Person: Hans-Gerd Schütt ist seit einem Jahr der Sportbeauftragte der Deutschen Bischofskonferenz und begleitet und betreut die deutschen Athleten bei den Olympischen Spielen in Athen. Er ist Geistlicher Leiter des DJK-Sportverbandes.

„Sport und mehr...“ lautet die Devise des katholischen DJK-Sportverbandes, der rund 530 000 Mitglieder in 1170 DJK-Vereinen vertritt. Im Jahre 1920 in Würzburg gegründet, hat sich die DJK die Förderung des sachgerechten Sports, die Förderung der Gemeinschaft und die Orientierung an der christlichen Botschaft zu Leitmotiven gemacht.

Redaktion: DJK-Bundesgeschäftsstelle Düsseldorf, Stephanie Hofschlaeger, Carl-Mosterts-Platz 1, 40477 Düsseldorf, Fon 0211/94836-15, Fax 0211/94836-36, E-Mail: hofschlaeger@djk.de, Internet: www.djk.de